

BRÜDERSCHAFT.

ORGAN für die Pflege des Schachspiels.

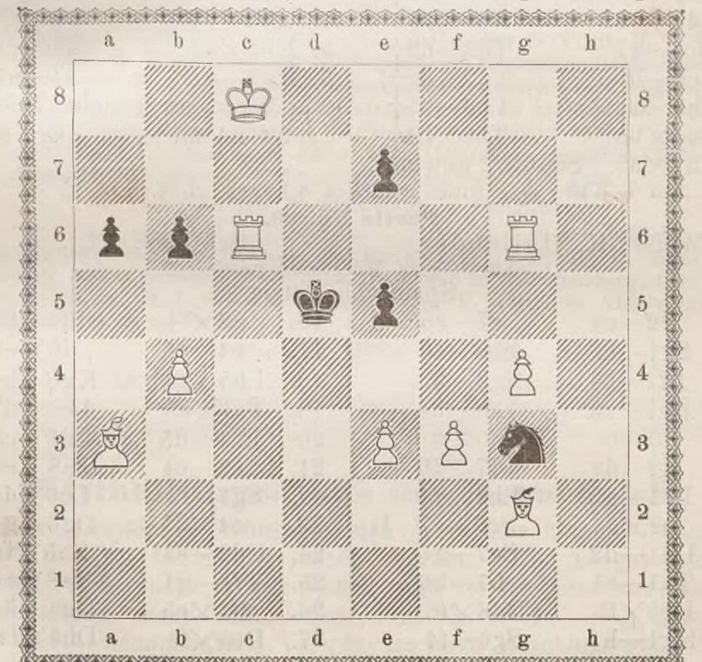
Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, Albert Heyde in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

No. 22. Sonnabend, den 29. Mai 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 103.

Von Rudolf L'hermet in Magdeburg.

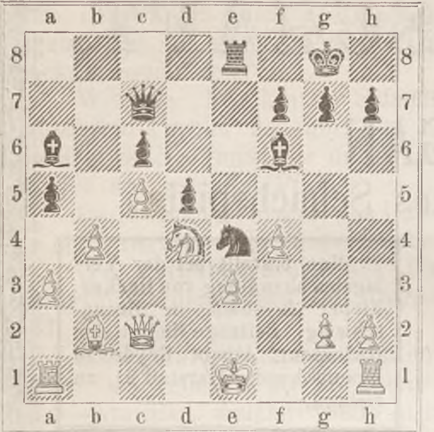


Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.





Partie No. 91.
(Gespielt zu Königsberg am 17. V. 85).
Schwarz: Dr. Michaelson.



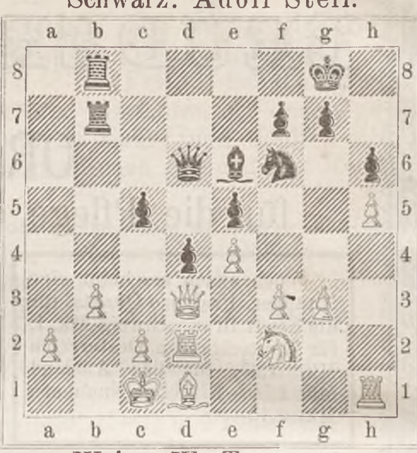
Weiss: Professor Kissner.

Schwarz am Zuge spielt:

1.	. . . . . .	Se4×c5!
2.	Dc2×c5!	Te8×e3†
3.	Ke1—d1	Te3—d3†
4.	Kd1—c2	Dc7×f4
5.	Dc5—a7	Td3—d2†
6.	Kc2—b3	Td2×b2†!
7.	Kb3—a4 1)	La6—b5†
8.	Sd4×b5	Tb2×b4†
9.	Ka4×a5	Schwarz gewinnt.

1. Auf 7. Kb3×b2 gewinnt natürlich Schwarz sofort.

Partie No. 92.
(Gespielt zu München im Februar 1886).
Schwarz: Adolf Steif.



Weiss: W. T. . . . .

Schwarz am Zuge spielt:

1.	. . . . . .	c5—c4
2.	Dd3—e2	Dd6—a3†
3.	Kc1—b1	c4—c3
4.	Sf2—d3	Da3×a2†!
5.	Kb1×a2	Tb8—a8†
6.	Ka2—b1	Tb7—a7 u.

wie Weiss auch zieht, Schwarz setzt im nächsten Zuge mat.

Partie No. 93.

Weiss: K. Holländer. Schwarz: Fl. . . . .

(Kürzlich zu Wiesbaden gespielt).

Spanische Partie.

1.	e2—e4	e7—e5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6
3.	Lf1—b5	Sg8—f6
4.	Sb1—c3	Lf8—b4
5.	0—0	0—0
6	d2—d3	d7—d6
7.	Lc1—g5	Lb4×c3
8.	b2×c3	Sc6—e7 1)
9.	Dd1—d2	Se7—g6
10.	Ta1—e1	h7—h6
11.	Lg5×f6	Dd8×f6
12.	Kg1—h1	Sg6—f4
13.	Sf3—g1	Df6—g6
14.	g2—g3	Sf4—h5 2)
15.	f2—f4	e5×f4 3)
16.	g3×f4	f7—f5
17.	e4—e5	d6×e5
18.	Lb5—c4† 4)	Kg8—h8
19.	Te1×e5	Lc8—d7
20.	Lc4—d5	Ld7—c6
21.	c3—c4	Ta8—e8
22.	Sg1—f3	Lc6×d5
23.	c4×d5	Dg6—g4?
24.	Dd2—e3!	Sh5×f4? 5)
25.	Tf1—g1	Te8×e5
26.	Sf3×e5	Dg4—h4
27.	De3×f4	Dh4×f4
28.	Se5—g6†	Kh8—h7
29.	Sg6×f4 u. Weiss gewann nach einer Reihe von Zügen.	

1. Ueblicher und besser ist 8. . . . Lc8—d7.
3. Auf 14. . . . . Sf4—h3 folgt ebenfalls 15. f2—f4.

3. Auch durch 15. . . . Sh5×g3 16. h2×g3 Dg6×g3 scheint Schwarz sich nicht günstiger stellen zu können; obgleich wohl noch ein dritter Bauer für die geopferte Figur gewonnen würde.

4. Um noch 19. Te1×e5 dem Läufer das Feld e6 zu verlegen.

5. Dieser Zug kostet den Springer. Auf 24. . . . . Te8×e5 hätte Weiss durch 25. Sf3×e5 D∾ 26. Se5—g6 gewonnen. Schwarz befindet sich aber überhaupt schon in einer schwierigen Lage und kann sich wohl kaum vor Verlust bewahren.

Lösungen.

No. 75 von H. F. L. Meyer in London.

1. d7—d8S	b2—b1S	3. Kh4×h3 ∾
2. Le3×a7	f2—f1S	4. Sc3 od. Se3 mat.

Angegeben von den Herren: **H. Ranneforth** in Berlin, **Otto Schulz** in Braunschweig, **H. C. Symmes** in Wiesbaden, **W. Benecke** in Strassburg, **W. Steinmann** in Parchim, **Georg Schlenther** in Tilsit und **F. Möller** in Ahlten.

No. 76 von Konrad Erlin in Wien.

1. Se6—d4. Doch scheint die Correctur in No. 14 nicht zu genügen.

Angegeben von den Herren: **H. Ranneforth** in Berlin, **Otto Schulz** in Braunschweig, **W. Steinmann** in Parchim, **W. Benecke** in Strassburg, **F. Möller** in Ahlten, **Georg Schlenther** in Tilsit und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

No. 77 von A. H. Robbins in St. Louis.

1. Dh8—h5	Kf6, d8 od. d7	1. . . . . . Sd5—f6
2. Se8 oder De8 mat.		2. Se6—f5 mat.
1.	S∾	1. . . . . . e6—e5
2. Sd6—e8 mat.		2. Sd6—b7 mat.

Angegeben von den Herren: **H. Ranneforth** in Berlin, **Otto Schulz** in Braunschweig, **H. Bruns** in Ströbeck, **W. Steinmann** in Parchim, **W. Benecke** in Strassburg, **F. Möller** in Ahlten, **Georg Schlenther** in Tilsit, **H. C. Symmes** in Wiesbaden, **H. Winter** in Bur St. Miklos, **W. Göbbels** in Düsseldorf, **Otto Assfelder** ebenda, **W. Klose** in Schmiedeberg und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

Sam. Loyd bestreitet übrigens in einem Briefe an **Steinitz** die Nachricht, dass er zum Lösen dieser Aufgabe 3/4 Stunden gebraucht habe. Zu erklären ist dieselbe dadurch, dass **Loyd** durch einen Vierzüger desselben **Robbins** im Lösungsturnier des „Mirror of American Sports“ zu Falle kam.

No. 78 von W. Steinmann in Parchim.

1. Dg8—c4 ∾ 2. D, T od S mat.

Angegeben von den Herren: **H. Ranneforth** in Berlin, **W. Benecke** in Strassburg, **Georg Schlenther** in Tilsit, **W. Klose** in Schmiedeberg, **Otto Schulz** in Braunschweig, **H. C. Symmes** in Wiesbaden, **F. Möller** in Ahlten und der **Schachgesellschaft** in Fulda.

No. 79 von F. Möller in Ahlten.

1. Lc1—a3 ∾ 2. D, T od. S mat.

Angegeben von den Herren: **Otto Schulz** in Braunschweig, **W. Steinmann** in Parchim, **Georg Schlenther** in Tilsit, **Adolf Steif** in München und der **Schach-Gesellschaft** in Fulda.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Der diesjährige Kongress des Saaleschachbundes wird am 4. Juli in Halle a. S. abgehalten werden. Die Ausgabe des definitiven Programmes erfolgt später, und ist bis jetzt nur über die Veranstaltung einer Blindlingsproduktion, sowie eines Ausfluges nach einem benachbarten Vergnügungsorte Beschluss gefasst In Abwesenheit des Herrn Dr. Tarrasch wird Herr stud. B. Hülsen das Blindlingsspiel übernehmen.

Ein wesentlicher Mangel eines jeden grösseren Schachlehrbuches ist der, dass dasselbe den neueren Forschungen der Theorie nicht

folgen kann. Auch bei dem bedeutendsten aller Lehrbücher, dem Bilguer, macht sich dieser Mangel in erheblicher Weise fühlbar. (Mussten wir doch zu unserem grössten Bedauern schon von einem unserer Mitarbeiter, einem sehr starken Spieler, die Anfrage bekommen, ob wir ihm nicht ein neueres Werk, etwa ein englisches oder französisches, empfehlen könnten!). Natürlich ist die Verlagsbuchhandlung nicht im Stande, allzu häufig eine neue Auflage erscheinen zu lassen, da die Kosten zu bedeutend sein würden; auch wird nicht jeder Schachspieler, welcher das Werk besitzt, nach wenigen Jahren für einige neue Varianten 24 Mark ausgeben wollen; dagegen würde unserer Ansicht nach durch die Herausgabe von jährlichen Nachträgen welche alle neueren Forschungen unserer Meister behandelten, (wie Solches ja auch bei wissenschaftlichen Werken schon lange geschieht!) der Schachwelt ein wesentlicher Dienst geleistet werden. In diesem Sinne beantworteten wir auch die erwähnte Anfrage, und zahlreiche Zuschriften aus unserem Leserkreise haben uns den Beweis geliefert, dass unsere Idee bei den Schachspielern Anklang gefunden hat. Wir erlauben uns aus diesem Grunde, dieselbe der Verlagsbuchhandlung zur geneigten Prüfung zu unterbreiten, indem wir hoffen, dass dieselbe gern bereit sein wird, das Ihrige dazu beizutragen, dem „Deutschen Handbuche“ seine Bedeutung und seinen Ruf zu erhalten. ***Die Redaction.***

Der unter dem Namen C. W. of Sunbury bekannte englische Problemcomponist Charles White hat ein Problembuch herausgegeben. Dasselbe enthält: 59 Dreizüger, 49 Vierzüger und 4 Fünfzüger eigener Composition.

Der Schachklub Badenia in Mannheim, von dessen Gründung wir kürzlich berichteten, hält seine Zusammenkünfte jetzt im goldenen Stern, Dienstag und Freitag Abends ab.

Svanda dudak, eine böhmische humoristische Monatsschrift, enthält seit dem 25. April d. J. eine von Herrn F. Moucka wohlgeleitete Schachspalte.

Correspondenz-Partien mit einem Spieler mittlerer Stärke wünscht zu spielen: Herr **H. C. Symmes**, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 14.

Briefwechsel.

Magdeburg (R. L'h): Wir bitten um Entschuldigung unseres Versehens und danken bestens für Ihre freundliche Aufmerksamkeit.

Wiesbaden (H. C. S.): Ihre werthen Mittheilungen haben wir mit Bedauern gelesen und Ihren Wunsch bereits in dieser Nummer erfüllt. Für die Uebersendung der Partien besten Dank, (K. H.): 17. c4×d5. Bezüglich Ihrer neuesten Angaben scheint allerdings die Sache erledigt. Freundl. † Gruss.

Unter-Waltersdorf (S. Sch.): Ihre letzten Aufgaben sind von der Prüfung noch nicht zurück. Besten Dank für die neue Sendung. Lösungen richtig bis auf No. 98 und 102.

Görlitz (Nachrichten): **Libbenichen** (O. S.): Sendungen dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.